Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 188 (1915)

Artikel: Welche Opfer der Balkankrieg gekostet hat
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655855

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abfuhr.

Ein Arzt und ein Rechtsanwalt stritten sich über die Vorzüge ihrer Berufe. „Ich sage gewiß nicht," bemerkte der Arzt, „daß alle Advokaten keine Ehrenmänner sind, aber auch Sie werden mir zugeben, daß Ihr Beruf nicht gerade der geeignetste ist, die Menschen zu Engeln zu machen."

„Darin haben Sie recht," erwiderte der Advokat, „in diesem Punkte sind uns die Ärzte bei weitem überlegen."

Falscher Alarm.

Hotelgast (als der Hausknecht erscheint): „Sie können wieder gehen, das Klingelzeichen war nicht beabsichtigt — ich habe nur eine Wanze getötet, die auf dem Knopfe saß!"

Empfehlend.

„Ist der Stoff auch neu?" „Das neueste Muster." „Und bleicht er nicht an der Sonne?" „Ganz ausgeschlossen! Er liegt ja schon zwei Jahre im Schaufenster und man merkt es ihm kaum an!"

Welche Opfer der Balkankrieg gekostet hat.

Allmählich erfährt man, was für Opfer der Balkankrieg gekostet hat. Gerade hervorragend zuverlässige Zahlen traut man freilich den Kriegsministerien der beteiligten Völker nicht zu. Man wird jedenfalls eher nach oben als nach unten abrunden müssen. Aber selbst die offiziellen Zahlen sind einfach grauenhaft. Daß der Krieg des zwanzigsten Jahrhunderts in bewunderungswürdiger Weise humanisiert sei, wird niemand behaupten, der auch nur einen kleinen Teil der Kriegsschilderungen verfolgt hat. Wie viel man davon auch auf Rechnung der niedrigeren Kultur der Kämpfenden dieses Krieges und auf ihren nationalen und religiösen Fanatismus setzen mag, es steht doch die entsetzliche Tatsache vor uns, daß der Krieg auch im Europa des zwanzigsten Jahrhunderts in ein Morden, Schänden und Brennen ausarten kann, welches an Zustände und Menschen erinnert, unter denen der Sauerteig des Evangeliums noch niemals wirksam gewesen ist. Und mag man den weiter westlich wohnenden Völkern — auch für den Kriegsfall — eine ungleich höhere sittliche Kultur zutrauen, die Ereignisse und Zahlen des Balkankrieges machen es ernsten Menschen doch vollständig unmöglich, sich im sicheren Hochgefühle zu wiegen, „wie wir's dann zuletzt so herrlich weit gebracht".

Im Deutsch-Französischen Kriege 1870/71 verloren Franzosen und Deutsche bei einer Bevölkerungsziffer von zusammen 76 Millionen insgesamt 136,000 Mann. Die Engländer verloren im dreijährigen Transvaalkriege 21,000 Mann. Der Verlust der kriegführenden Mächte des Balkankrieges betrug zusammen 348,000 Tote. Das bulgarische Kriegsministerium berechnet folgende Zahlen:

	Tote	Verwundete	Vermißte
für den ersten Krieg:			
Offiziere	313	915	2
Mannschaften . .	29,711	52,550	3193
für den zweiten Krieg:			
Offiziere	266	816	69
Mannschaften . .	14,602	50,305	4500
zusammen	44,892	104,586	7764

Der serbische Kriegsminister rechnet 31,800 Tote und 48,000 Verwundete.

Diese Zahlen umfassen nur die gefallenen und verwundeten Offiziere und Mannschaften. Die Bewohner der heimgesuchten Gebiete, die den Heeren und vor allem den irregulären Banden zum Opfer fielen, die Frauen und Kinder, die den Ausschreitungen und Gewalttaten der Feinde preisgegeben waren, sind in diesen Zahlen nicht mitgerechnet. Diese Opfer zählt niemand.

Die Kosten, welche der Krieg forderte, werden auf folgende Summen geschätzt:

Bulgarien	90	Mill.	Pfd.	Sterl.	= 2250	Mill. Fr.
Serbien	50	"	"	"	= 1250	" "
Griechenland	25	"	"	"	= 625	" "
Montenegro	0,8	"	"	"	= 20	" "
Türkei	80	"	"	"	= 2000	" "
zusammen	245,8	Mill.	Pfd.	Sterl.	= 6145	Mill. Fr.

Was für einen schweren und nur sehr langsam zu überwindenden Druck, der furchtbar auf den betroffenen Völkern lastet, bedeuten diese Summen! Und was für dringende Aufgaben sozialer, humaner, kultureller Art hätten in allen beteiligten Ländern mit denselben Riesensummen gefördert werden können, welche jetzt das blutende, verarmte, geschädigte Volk zu dem ungeheuren Opfer des Lebens seiner besten Söhne noch hinzufügen muß!